

# Informationsveranstaltung mit Film:



**Gesundheit ist keine Ware !**

**Keine Profite mit unserer Gesundheit !**

**Für eine am Gemeinwohl orientierte**

**Gesundheitsversorgung !**

**Für eine bedarfsgerechte Personalausstattung !**

**7.Mai, 19.00 Uhr**

**Kinemathek Karlsruhe, Kaiserpassage 6**



**Veranstalter: Bündnis Krankenhaus statt Fabrik Karlsruhe**

Das Bündnis „Krankenhaus statt Fabrik“ richtet sich gegen die Kommerzialisierung des Gesundheitswesens und insbesondere gegen das sogenannte DRG-Fallpauschalensystem, in dem die Vergütung der Krankenhausleistungen geregelt ist.



Das DRG-System ist wesentliche Ursache für die skandalösen Zustände in den deutschen Krankenhäusern. Es ist Bestandteil einer Politik, wonach der Markt die Lösung für alles sein soll. Es unterstützt die Unternehmenspolitik profitorientierter Unternehmen und Konzerne zum Nachteil der kranken Menschen und der Krankenhausbeschäftigten.

In unserer Veranstaltung zeigen wir den aktuellen Film „Der marktgerechte Patient“, der die fatalen Folgen der Ökonomisierung der Krankenhäuser beschreibt. Krankenhausbeschäftigte, Patienten und Gesundheitsaktivist\*innen sprechen über die dringliche Notwendigkeit, gemeinsam aktiv zu werden für eine menschenwürdige und soziale Gesundheitsversorgung.

# „Der marktgerechte Patient“ in der Krankenhausfabrik

Ein Film von unten von Leslie Franke und Herdolor Lorenz

Jede diagnostizierbare Erkrankung hat einen fixen Preis. Die Krankenhäuser, die die Patienten mit möglichst geringen Personal- und Sachkosten möglichst schnell durchschleusen, machen Gewinn. Die Krankenhäuser, die sich für die Patienten mehr Zeit nehmen und auch tarifliche Löhne bezahlen, machen Verlust. Die Einführung der DRG's 2003 war der radikale Schritt zur kompromisslosen Kommerzialisierung eines Bereichs, in dem bis dahin der Gedanke der bedarfsgerechten Gesundheitsversorgung im Zentrum stand. Seither wird der Mensch dort, wo er am verletzlichsten ist, nämlich als hilfsbedürftiger Patient, den Prinzipien von Gewinn und Verlust untergeordnet.

Nach dem Film gibt es Raum für Fragen, Diskussionen und Ideen, um in Karlsruhe gemeinsam aktiv zu werden für eine Gesundheitsversorgung, die nicht am Profit, sondern an den Bedürfnissen der Patient\*innen und Beschäftigten orientiert ist.